

AfD-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: 2022/2184

Eingang: 18.10.2022

Krisenstab Blackout - Gas- und Treibstoffmangel

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	15.11.2022	30	x	

Hat die Stadt bis dato einen Krisenstab eingerichtet, der sich mit den Folgen eines möglichen Blackouts (Strom) und dessen Behebung sowie eines Ausfalls von Fernwärme und Gas befasst? Wir bitten um eine ausführliche Information darüber.

Insbesondere interessiert uns und die Bevölkerung:

Befasst sich der Krisenstab mit:

- a. Den Vorbereitungen eines kontrollierten Brownouts?
- b. Den Folgen eines Blackouts?
- c. Den Folgen eines Ausfalls der Fernwärmeversorgung?
- d. Den Folgen einer Gasmangellage?
- e. Wer gehört diesem Krisenstab an mit welchen Aufgaben?
- f. Wie wird die Bevölkerung vorbereitet und wie informiert?

Sachverhalt/Begründung

In Münster tagt seit August wöchentlich ein Krisenstab zum Gasmangel mit vier Arbeitsgruppen. Dort werden verschiedene Szenarien eines Stromausfalls von unterschiedlicher Dauer für das Stadtgebiet durchgespielt. Dabei geht es um Notstromversorgung, Treibstofflogistik und den Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen. Ein wesentlicher Aspekt ist die Einrichtung von „Wärmeinseln“ sowie Notruf- und Notfall-Anlaufstellen.

Zu den Vorbereitungen gehört auch, die Menschen auf die kritische Lage einzustimmen. Beim Landkreistag NRW hat man festgestellt, „dass noch eine grundsätzliche Sensibilisierung der Bevölkerung stattfinden muss. Selbst einigen Betreibern von kritischer Infrastruktur fehlt noch das Verständnis dafür“, so ein Verbandssprecher. Bei manchen Pflegeeinrichtungen etwa sei „nicht bekannt, dass sie bereits aktuell rechtlich zu Vorbereitungen verpflichtet sind“. Die Einrichtungen müssten sich zum Beispiel selbst mit Notstromaggregaten ausstatten, um besonders vulnerable Personengruppen, die auf maschinelle Beatmung angewiesen sind, schützen zu können. Im Ballungsraum Ruhrgebiet haben die Städte eine Kampagne unter dem Motto „#besserbereit“ gestartet und informieren im Internet und auf Plakaten die Bevölkerung, Eigenvorsorge zu treffen.

Dazu gehören vor allem ausreichend Vorräte mit Lebensmitteln und Trinkwasser, aber auch Decken und Kerzen und Geräte mit Batterien.

Das Bundesamt für Katastrophenschutz rät grundsätzlich zu einem Vorrat zu Hause: „Ihr Ziel muss es sein, zehn Tage ohne Einkaufen überstehen zu können.“

Quelle [welt.de](https://www.welt.de) vom 01.10.2022:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/plus241358035/Kampf-gegen-den-Strom-GAU-Kontrollierte-Stromabschaltungen-ruecken-naeher.html>

unterzeichnet von:

Dr. Paul Schmidt

Ellen Fenrich

Oliver Schnell